

Einleitung

Autor(en): **La Harpe, J. de**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Jahrbuch der Schweizerischen Philosophischen Gesellschaft =
Annuaire de la Société Suisse de Philosophie**

Band (Jahr): **1 (1941)**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Einleitung.

Nach ihrer definitiven Gründung im November 1940 beschloß die Schweizerische Philosophische Gesellschaft, jedes Jahr in einem von ihr herauszugebenden Jahrbuch die Originalarbeiten einiger ihrer Mitglieder zu vereinigen. Da es sich um ein erstes Experiment mit beschränkten Hilfsmitteln handelte, konnten wir nicht den bescheidenen Umfang, den dieser erste Versuch darstellt, überschreiten, und wir danken unserem Verleger, dem Verlag für Recht und Gesellschaft, für die von ihm gemachten Anstrengungen, uns die Durchführung dieses kühnen Unternehmens zu erleichtern. Wir danken ferner den Autoren für die Bereitschaft, ihre Arbeiten auf Äußerste zusammenzudrängen, was besonders in der Philosophie schwer zu verwirklichen ist. Wenn der Erfolg unserer Hoffnung wie unserer Erwartung entsprechen wird, können wir in Zukunft an eine Erweiterung des Umfanges des Bandes denken.

Nach schwierigen Unterhandlungen gelang es dem Zentralvorstand, das Jahrbuch der Schweizerischen Philosophischen Gesellschaft für 1941 zu verwirklichen. Es enthält fünf Arbeiten aus der Feder deutschschweizerischer und romanischer Philosophen, zu denen die Berichte über die erste Jahrestätigkeit der Schweiz. Philosophischen Gesellschaft, sowie über die Tätigkeit der Deutschschweizerischen Philosophischen Vereinigung und der Société Romande de Philosophie, entsprechend dem föderativen Charakter unserer Gesellschaft, hinzukommen. Diese Arbeiten bildeten in der Hauptsache den Gegenstand von Vorträgen und Diskussionen im Schoße der nationalen, der lokalen und regionalen Gesellschaften: das soll keineswegs eine Regel bilden, sondern ist eine einfache Tatsache. Wir behalten uns vor, in Zukunft Arbeiten zu veröffentlichen, die nicht den Charakter von Vorträgen im Kreise unserer Gesellschaft hätten.

Diese Arbeiten wurden an folgenden Tagungen vorgelegt: die von W. Keller an der Jahresversammlung der Deutschschweizerischen Philosophischen Vereinigung in Olten im Mai 1941; diejenige von H.-L. Miéville an der Jahresversammlung der Société

Romande de Philosophie in Lausanne im Juni 1941; diejenigen von J. Piaget und C. Sganzini an der Jahresversammlung der Schweiz. Philosophischen Gesellschaft in Bern im November 1941. Der Aufsatz von H. Barth ist ein Originalbeitrag.

**Für den Zentralvorstand
der Schweiz. Philosophischen Gesellschaft
der Zentralpräsident:
J. de la Harpe.**